



























ihnen betrat, ergriff das Ruder mit eigner Hand, um die Fahrt, auf welcher sie kein Fremder begleitete, zu steuern.

Sie war kurz, aber gefahrvoll. Ungewitter schwärzten den Himmel, Wellen umstürmten das Schiff, das Wasser drehte sich in tausend Wirbeln und drohte die kleine Reisegesellschaft in den Abgrund zu begraben. Die jüngsten der Prinzessinnen weinten und rangen die kleinen Hände zum Himmel, die älteren verbissen ihren Schmerz, und sahn mit hoffendem Blick auf ihren Vater, dessen Miene ruhig blieb, und der mit kalter Entschlossenheit alle Geschäfte des erfahrenen Seemanns verrichtete, um das Schiff an die nahe Küste zu steuern.

Getrost, meine Kinder! Getrost! rief er unablässig. Bald haben wir überwunden. Um großen Gefahren zu entgehen muß man kleinere nicht scheuen, und weise ist die Verfügung des Schicksals, welches die Wohnung der Sicherheit mit Schrecken umlagert, nicht das niemand sie finde, nein, damit nur der Verzagte nicht in dieselbe eingehen möge.

So vernünftig das seyn mochte, was der gute König sagte, so wurde es doch von der Zuhörerinnen kaum halb verstanden. Den größten Theil dessen, was er sagte, verschlang das Toben des Sturms, und das übrige gleitete an den Herzen ab, welche nun fast für alle Hoffnung verloren waren. Konnten die jungen Seefahrerinnen noch aus etwas Trost nehmen, so war es das muthige Betragen ihres Steuermanns und nicht seine Worte. Sie wußten nicht, von was für Gefahren er sprach, kannten den Sicherheitsort nicht, dahin er sie führte, und wußten nicht, warum sie außer dem väterlichen Hause einen solchen nöthig haben sollten.

Die Prinzessin Bonduica, welche bereits das reife Alter von funfzehn Jahren erreicht hatte, und die eins und das andere von Welt händeln zu sagen wußte, sie allein wars, welche aus einigen Reden ihres Vaters schon längst auf die Gedanken gekommen war, er zitterte vor der wachsenden Macht der Römer. Sie zitterte nicht vor diesen glänzenden Fremdlingen, von welchen ihr das Gerücht so viel gesagt hatte sie wünschte vielmehr sie näher zu kennen. Sie wußte, daß viele der Brittischen Könige, die sich ohne Widerstand ihrer